

## Der Brexit-Countdown – Interview mit Stefan Amenda, Leiter Multi Asset der MEAG.



Für Theresa May sind Abstimmungen im britischen Unterhaus derzeit kein Vergnügen. Zuletzt musste sie eine herbe Niederlage einstecken, als das Parlament den mit der EU ausgehandelten Brexit-Deal einfach durchfallen ließ. Im Anschluss hatte die oppositionelle Labour-Partei ein Misstrauensvotum gegen die Premierministerin eingebracht – immerhin das hat May überstanden.

### Herr Amenda, wie ging es weiter?

Am 21. Januar hatte Theresa May ihren sogenannten „Plan B“ vorgelegt. Der erwies sich allerdings als Luftnummer, weil sie auf Nachverhandlungen setzte. Dabei war klar, dass sich die EU nicht darauf einlassen würde. Ob es bis Ende März zu einer Vereinbarung kommt, erscheint mehr als zweifelhaft. Kosmetische Nachbesserungen des bisherigen Deals dürften jedenfalls nicht ausreichen.

### Könnte es auch zu einem Brexit ohne Vereinbarungen kommen?

Ausgeschlossen ist das nicht. Niemand kann allerdings Interesse an einem ungeordneten Austritt haben: Großbritannien nicht und die Europäische Union auch nicht. Daher wird eine Verlängerung der zweijährigen Verhandlungsfrist immer wahrscheinlicher. Denn bis zum 29. März ist nicht mehr viel Zeit.

### Die öffentliche Meinung scheint ja umgeschlagen zu sein. Mittlerweile soll das Lager der Brexit-Gegner eine komfortable Mehrheit aufweisen?

Angesichts des engen Termins bis Ende März sollte der Fokus nicht auf einem erneuten Referendum liegen, sondern auf dem Umgang mit dieser Frist. Ist dieser Schritt getan, wird man weitersehen müssen.

### Was ist der tiefere Grund für die Unzufriedenheit mit der Mitgliedschaft Großbritanniens in der Europäischen Union?

Wie in anderen europäischen Ländern auch, gab es in Großbritannien ein weitverbreitetes Gefühl des Autonomieverlusts und Vorbehalte gegen den Zuzug von Migranten. Aus Sicht der Brexit-Befürworter hat die Europäische Union keine überzeugende Lösung für diese Herausforderungen.

### Was bedeutet der Austritt Großbritanniens in politischer Hinsicht?

Vor allem Deutschland hat ein großes Interesse an einem Verbleib Großbritanniens in der EU. Großbritannien ist Nettozahler, Deutschland wird ohne Großbritannien künftig finanziell stärker zur EU beitragen müssen. Großbritannien zählt auch zu den eher wirtschaftsliberalen und haushaltspolitisch disziplinierten Ländern in der EU. Deutschland würde in der wirtschaftspolitischen Haltung einen wichtigen Verbündeten in der EU verlieren.

### Welche Auswirkungen hat der Brexit auf die Kapitalmärkte?

Mit Blick auf Großbritannien rechnen wir bis Jahresende mit einem stärkeren Pfund, höheren Renditen für zehnjährige britische Staatsanleihen und steigenden Aktienkursen.

## Märkte im Überblick.

<b>Kapitalmarktindizes</b>	<b>31.1.2019</b>	<b>+/- Ultimo Vormonat</b>	<b>+/- Jahresbeginn</b>
<b>Aktien Deutschland</b> (DAX®)	<b>11.173,10</b>	<b>+5,82 %</b>	<b>+5,82 %</b>
<b>Aktien USA</b> (Dow Jones Industrial Average)	<b>24.999,67</b>	<b>+7,17 %</b>	<b>+7,17 %</b>
<b>Aktien Europa</b> (EURO STOXX 50®)	<b>3.159,43</b>	<b>+5,26 %</b>	<b>+5,26 %</b>
<b>Aktien Welt</b> (MSCI Kursindex Welt)	<b>8.379,03</b>	<b>+7,81 %</b>	<b>+7,81 %</b>
<b>Renten Deutschland</b> (RexP)	<b>142,15</b>	<b>+0,22 %</b>	<b>+0,22 %</b>
<b>Währung Euro / US-Dollar</b>	<b>1,15</b>	<b>+0,38 %</b>	<b>+0,38 %</b>

Quelle: Thomson Reuters DATASTREAM.

DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG.

EURO STOXX 50® ist eine eingetragene Marke von STOXX Limited.

# Anlageklassen im Überblick.

So lesen Sie die Tabelle richtig:



Attraktiv



Mehrheitlich attraktiv



Neutral



Weniger attraktiv



Unattraktiv

Die globalen Aktienmärkte sind positiv in das Jahr gestartet. Dafür gibt es handfeste Gründe, wie etwa die unterstützenden Signale der amerikanischen Notenbank Fed. Auch die Hoffnung auf eine Entspannung im Handelsstreit zwischen den USA und China wirkt sich positiv auf die Stimmung aus. Zusätzlich setzt Peking auf Hilfsmaßnahmen für die heimische Wirtschaft. Von diesen Impulsen dürften vor allem Schwellenländer profitieren – im letzten Jahr noch die großen Verlierer.



## Aktien:

Wir sehen für 2019 weiterhin keine Rezessionsgefahr – weder in den USA noch in Europa. Außerdem sind wir vorsichtig optimistisch, dass die sehr scharfe Rhetorik von Donald Trump gegenüber China vor allem Verhandlungstaktik darstellt. Deshalb sollte der Handelsstreit schlussendlich nicht zu einer Unterbrechung der weltweiten Lieferketten führen. Mit Blick auf das aktuelle Jahr sehen wir für die globalen Aktienmärkte daher weiteres Aufwärtspotenzial. Im ersten Quartal ist dennoch Vorsicht geboten. Hausgemachte Probleme in Europa – wie der Brexit und der Staatshaushalt in Italien – können zunächst weiter belastend wirken. Eine globale Streuung der Kapitalanlagen über Regionen und Branchen hinweg ist daher unerlässlich.



## Renten:

Das Ende der Anleihekäufe der EZB und die Bilanzreduktion der Fed dürften den Anleihemärkten 2019 einigen Gegenwind bescheren. Sichere deutsche Staatsanleihen mit 10-jähriger Laufzeit liefern dem Anleger aktuell lediglich eine Rendite von unter 0,2%. Sobald die Zinsen jedoch wieder etwas steigen, ergeben sich Marktwertverluste, die diese spärliche Rendite schnell übersteigen können. Bei Unternehmensanleihen sind eine intensive Analyse der wirtschaftlichen Situation und aktives Management gefragt. Mit Blick auf die USA ergeben sich für 2019 durchaus interessante Einstiegsmöglichkeiten. Dasselbe gilt für einige stabilere Schwellenländer. Sofern der Euro 2019 nicht stark aufwertet, sind daher am Anleihenmarkt vor allem Fremdwährungsanleihen zu empfehlen.



## Rohstoffe:

Die globalen Rohstoffmärkte bieten 2019 attraktive Investitionsmöglichkeiten in den drei großen Sektoren. Im Energiebereich erwarten wir eine Verknappung der Fördermenge bei gleichzeitig robuster Nachfrage nach Öl. Verschärfte Sanktionen gegen den Iran sowie Maßnahmen der OPEC können durchaus zu einem schnellen Anstieg der Preise führen. Auch im Bereich der Edelmetalle sind wir positiv eingestellt: Politische Unsicherheiten sowie eine ebenfalls robuste Nachfrage nach Gold als Krisenwährung sind auch für das neue Jahr zu erwarten. Bei den Industriemetallen hängt die zukünftige Entwicklung vor allem vom Ausgang des Handelsstreits zwischen den USA und China ab. Nach teilweise sehr heftigen Verlusten im Jahr 2018 sind viele Industriemetalle mittlerweile wieder attraktiv bewertet. Jedoch sind hier Risikostreuung und eine breite Diversifikation besonders entscheidend.



## Liquidität:

Der Abstand zwischen den kurzfristigen Zinsen in den Währungsräumen in Europa und den USA ist auf einem Mehrjahreshoch angelangt. Mittlerweile ist es durchaus wieder attraktiv, Liquidität in US-Dollar oder in kurzlaufenden US-Treasury Bills anzulegen. In der Eurozone sind die Zinsen für kurzfristige Liquidität hingegen weiterhin negativ. Neben dem US-Dollar sind in Europa Währungen wie die norwegische oder die tschechische Krone besser verzinst als Liquidität in Euro. Das gilt nicht für die Schweiz: Dort sind die Zinsen ebenfalls durchweg negativ. Darüber hinaus sollten die Anleger 2019 einen gewissen Anteil an Liquidität halten, um bei stärkeren Marktbewegungen Investitionschancen nutzen zu können.



**Stefan Amenda, Leiter Multi Asset**

### **Expertenmeinung**

Das Anlagejahr 2018 steckt uns noch in den Knochen. Es war ein extrem schwieriges Jahr an den Kapitalmärkten, das schwierigste seit der Finanzkrise 2008. Um Anleger vor unerwünschten Verlusten zu schützen, ist eine breite, globale Streuung empfehlenswert. Wirklich gut lief 2018 allerdings keine Anlageklasse.

Doch 2018 ist vorbei und das neue Jahr bringt gute Nachrichten. Im Schnitt sind alle MEAG Investmentfonds deutlich im Plus. Einen Großteil der negativen Performance von 2018 haben sie schon wieder ausgeglichen – wir sind optimistisch. Und eine wichtige Anlegerregel besagt: „dabeibleiben“. Deshalb ist ein schwieriges Jahr kein Grund, eine Anlagestrategie über den Haufen zu werfen. Beispielsweise sollten Sie für eine wertsteigernde Anlage in ERGO Vermögensmanagement-Fonds einen Anlagehorizont von vier bis sechs Jahren mitbringen. Denn nur wer langfristig plant, darf mit hinreichender Sicherheit eine marktgerechte Wertentwicklung erwarten.

MEAG ist Asset Manager von Munich Re (Group).

Rückversicherung

Erstversicherung

Vermögensmanagement

Munich RE 

ERGO

MEAG

850+  
Mitarbeiter

Jeder einzelne Mitarbeiter unseres Unternehmens trägt maßgeblich zum Gesamterfolg der MEAG bei.

▼ New York

252+  
Milliarden Euro

Assets under Management  
(Stand 09/2018)

▼ München

19  
Jahre

Erfahrung als Asset Manager

▼ Hongkong

130+  
Portfoliomanager

Erfahrene Fondsmanager kümmern sich bei der MEAG um die bestmögliche Umsetzung der Anlagestrategien und die Auswahl der Wertpapiere.

#### Allgemeine Hinweise

Diese Unterlage dient Werbezwecken. Diese Unterlage wird von der MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH („MEAG“), München, verteilt. Die hierin enthaltenen Informationen stammen von Quellen, die MEAG als zuverlässig einschätzt. Diese Informationen sind jedoch nicht notwendigerweise vollständig und ihre Richtigkeit kann nicht garantiert werden. Geäußerte Prognosen oder Erwartungen sind mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Entwicklungen können hiervon wesentlich abweichen. MEAG behält sich Änderungen der geschilderten Einschätzungen vor und ist nicht verpflichtet, diese Unterlage zu aktualisieren. Diese Unterlage wird Ihnen ausschließlich zu allgemeinen Informationszwecken bereitgestellt. Sie beinhaltet ggf. eine generalisierte Betrachtung der gegenwärtigen Rechts- bzw. Steuerlage ohne Einbeziehung individuell relevanter Gesichtspunkte und ersetzt nicht die persönliche Beratung durch einen Rechts- oder Steuerberater. Die Information stellt keine Anlageberatung, Anlageempfehlung, Finanzanalyse oder Rating dar, genügt nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlage(strategie-)empfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor ihrer Veröffentlichung. Weder die MEAG noch die mit ihr verbundenen Unternehmen, ihre Führungskräfte oder Beschäftigte übernehmen irgendeine Haftung für einen unmittelbaren oder mittelbaren Schaden, der sich aus einer Verwendung dieser Veröffentlichung oder ihres Inhalts ergibt. Alle Angaben mit Stand Februar 2019, soweit nicht anders angegeben.

#### Morningstar Gesamtrating™

© [2019] Morningstar Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Folgende Investmentfonds weisen aufgrund ihrer Zusammensetzung bzw. der vom Fondsmanagement verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf, d. h., die Anteilepreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume stärkeren Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein: MEAG EM Rent Nachhaltigkeit, MEAG EuroBalance, ERGO Vermögensmanagement Flexibel, MEAG EuroKapital, MEAG GlobalChance DF, MEAG EuroInvest, MEAG Dividende, MEAG ProInvest, MEAG Nachhaltigkeit.

Bei folgenden Investmentfonds dürfen Wertpapiere und Geldmarktinstrumente bestimmter Aussteller mehr als 35 % des Wertes des Fondsvermögens betragen: MEAG EuroFlex, MEAG EuroRent, MEAG FairReturn, MEAG RealReturn, MEAG EuroBalance, MEAG ProInvest. Die Details entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt.

#### Kauf von Fondsanteilen

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Fondsanteilen sind die wesentlichen Anlegerinformationen, der Verkaufsprospekt sowie der letzte Jahres- bzw. Halbjahresbericht des Investmentfonds. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei:

#### MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH

Am Münchner Tor 1  
80805 München  
www.meag.com

#### Wertentwicklung, Modellrechnung und Auszeichnungen

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (wie z. B. Verwaltungsvergütung). Die Nettowertentwicklung berücksichtigt zusätzlich den Ausgabeaufschlag, der die Wertentwicklung mindert. Da der Ausgabeaufschlag im ersten Jahr anfällt, unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Es können dem Anleger zusätzlich die Wertentwicklung mindernde Depotgebühren entstehen. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Alle Modellrechnungen in dieser Präsentation sind unverbindlich. Die angenommene Wertentwicklung pro Jahr ist ein geschätzter Wert und stellt weder eine Wiedergabe der Realität dar, noch ist sie ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Das tatsächliche Ergebnis ist von der aktuellen Kapitalmarkt- und Währungsentwicklung abhängig und kann somit besser oder schlechter ausfallen. Der Wert der Fondsanteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen, und es besteht die Möglichkeit, dass Sie bei einer Rückgabe von Anteilen nicht den vollen investierten Betrag zurückerhalten. Wertentwicklungen und Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

#### Verkaufsbeschränkungen

Für Personen, deren Wohn- bzw. Geschäftssitz in einem Land liegt, das für die Verbreitung der vorliegenden Informationen Beschränkungen vorsieht, stellt diese Unterlage weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb von Investmentfondsanteilen dar. Insbesondere darf diese Veröffentlichung nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Singapur oder Großbritannien verteilt werden.

#### Hinweis für Österreich:

Zahl- und Vertriebsstelle ist die Volksbank Wien AG, Schottengasse 10, A-1010 Wien.